

Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

„Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln.“

Readig, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Duelle, in der Süd 6ten Straße, zwischen der Franklin- und Chesnut-Straße.

Jahrg. 11, ganze Num. 522.

Dienstag den 2. October, 1849.

Laufende Nummer 6.

Bedingungen: — Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem großen Superlativ-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Dollar des Jahres, welcher in halbjährlicher Vorauszahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, dem werden \$1 50 angerechnet. Für längere Zeit als 6 Monate wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingedruckt. Unterschreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Sendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterschreiber. — Briefe und dergl. müssen postfrei eingesandt werden.

Wahl-Proklamation.

An die stimmfähigen Erwähler von Berks County, in der Republik Pennsylvania, Wird hiermit Nachdrücklich ertheilt, daß auf Dienstag den 9ten October 1849,

Eine allgemeine Wahl

in der ersagten Republik gehalten werden wird, zu welcher Zeit die Erwähler der vorbezeichneten County, in ihren respektiven Distrikten stimmen werden, für

Eine Person als Canal-Commissioner für die Republik Pennsylvania.

Eine Person, um Berks County im Senat der General-Assembly dieses Staats zu representiren.

Vier Personen, um Berks County im Hause der Representatives der General-Assembly dieses Staats zu representiren.

Eine Person als County-Schagmeister.

Eine Person als County-Commissioner.

Eine Person für das Coroners-Amt von Berks County.

Eine Person als Director der Armen und des Arbeitshauses von Berks County — für 3 Jahre.

Eine Person als Director der Armen und des Arbeitshauses von Berks Co. — für 1 Jahr.

Eine Person fürs Auditors-Amt, die öffentlichen Rechnungen von Berks County zu berichtigen.

Und daß sich die Erwähler von gedachter County Berks, ihre Beamten &c. zu erwählen, am zweiten Diensttage im nächsten October, in ihren verschiedenen Distrikten, Wards und Städten zu versammeln haben, bestehend aus den verschiedenen Städten und Townships, wie folgt:

Die Erwähler von Albany Township, am Hause von David Heintz, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Amity Township, werden ihre Wahlen am Hause von John Wagner, Gastwirth, in ersagtem Township, halten.

Die Erwähler von Bern Township, halten ihre allgemeinen Wahlen am Gasthause von Christian Reinbach, in erwähntem Township.

Die Erwähler von Ober-Bern Township, halten ihre Wahl am Hause von Daniel Wachter, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Bethel Township, am Hause bewohnt von Daniel Borden, in Wiltshireburg.

Die Erwähler von Brecknock Township, stimmen am Hause von Peter Ziemer, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Caernarvon Township, halten ihre Wahlen im Morgentraum Schulhause, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Center Township, halten ihre Wahl am Gasthause von John Peferman, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Colebrookdale Township, halten ihre allgemeinen Wahlen am Gasthause von Daniel Sells, in Boyertown, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Cumru Township, halten sich am Gasthause von Michael S. Nummacher, in der Stadt Reading, zu versammeln.

Die Erwähler von District Township, am Hause von Samuel Landis, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Donalaf Township, am Gasthause von Ephraim Weis, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Carl Township, am Hause von Elijah Focht, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Elsas Township, halten sich zu versammeln an dem Gasthause von John Bernhart, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Erer Township, am Gasthause von George Stoner, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Grünwitsch Township, am Hause von Daniel B. Grim, in ersagtem Township.

Die Erwähler von der Stadt Hamburg, halten ihre Allgemeine Wahl am Gasthause von Karl Keller, in ersagter Stadt.

Die Erwähler von dem Township Heidelberg, halten ihre Allgemeinen Wahlen am Gasthause von Michael Selger, in der Stadt Womelsdorf.

Die Erwähler von Unter-Heidelsberg Township, halten ihre Wahl am Gasthause von Heinrich Binkley, in ersagtem Township.

Die Erwähler des Townships Nord-Heidelsberg, halten ihre Allgemeinen und Township Wahlen am Gasthause von John Schmalz, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Herford Township, halten ihre Allgemeine Wahl am Gasthause von Michael Gery, in ersagtem Township.

Die Erwähler von der Stadt Kutztown, und dem Township Maratawn, am Hause von Jacob Fischer, in ersagter Stadt.

Die Erwähler von Langschwamm Township, halten ihre Allgemeine Wahl am Gasthause von Richard Berg, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Maidencrik Township, am Hause von Abraham Deischer, in ersagtem Township.

Die Erwähler des Townships Marion, sollen ihre Allgemeinen und Township Wah-

len an dem gegenwärtig von Jacob Conrad bewohnten Gasthause, in Stauchburg halten. Die Erwähler von Oley Township, am Hause von Jacob Kemp, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Veik Township, am Gasthause, jetzt bewohnt von W. B. Kerst, in ersagtem Township.

Die Erwähler von dem Township Penn, halten ihre Wahl am Gasthause bewohnt von Jacob Kaufman, in der Stadt Herwille.

Die Erwähler von dem Township Richmond, am Hause bewohnt von Karl Beuzeghoff, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Hobson Township, am Hause vormalig von Herman Beard bewohnt, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Rockland Township, sollen ihre Allgemeinen Wahlen am Gasthause von Neuben Huff, in der Stadt New-Jerusalem, in ersagtem Township, halten.

Die Erwähler von Muscombman Township, am Gasthause der Wittwe Babb, in Preistown, in ersagtem Township.

Die Erwähler von dem Township Tulpsheden, werden ihre Wahl an Valentin Brobst's Wirthshaus halten, in Mehrersburg.

Die Erwähler von Ober-Tulpsheden, werden ihre Wahl am Hause von Joseph Manbeck halten, in ersagtem Township.

Die Erwähler von Union Township, halten ihre Allgemeine Wahl am Gasthause von Herman Umstead, in ersagtem Township.

Die stimmfähigen Einwohner des Townships Washington halten ihre Allgemeinen Wahlen am Gasthause von Gerhart S. Wechtel, in ersagtem Township.

Die Erwähler von dem Township Windsor, am Hause von Mahlon A. Sellers, in ersagtem Township.

Die Erwähler von der Stadt Womelsdorf, am Gasthause von Daniel Kalbach, in ersagter Stadt.

Die Erwähler von der Stadt Reading, sollen ihre Wahlen halten, wie folgt, nämlich:

Die Erwähler vom Nordwest Ward, halten ihre Wahl am Gasthause das jetzt von Jacob Witschler bewohnt wird.

Die Erwähler vom Nordost Ward sollen ihre Allgemeinen und Stadt Wahlen an dem gegenwärtig von Samuel B. Gaul gehaltenen Gasthause, in besagtem Ward, halten.

Die Erwähler von Südwest Ward, am Gasthause von Daniel Hausum.

Die Erwähler vom Südost Ward, am Gasthause jetzt gehalten von William Napp.

Die Erwähler vom Spruif Ward, am Hause jetzt bewohnt von George Euthart.

Die Wahlen von den ersagten fünf Wards, in der Stadt Reading, sind offen zu halten bis 9 Uhr Abends, und sollen alsdann schließen.

Die Allgemeine Wahl in den ersagten verschiedenen Distrikten soll zwischen den Stunden von 8 und 10 Uhr Vormittags eröffnet und ohne Unterbrechung oder Verzicht bis 7 Uhr Abends fortgesetzt werden, wann die Stimmkästen geschlossen werden.

Daß einige Personen, die constitutionsmäßig berechtigt ist in einiger City oder County von dieser Republik zu stimmen, aber von einer Ward in eine andere innerhalb solcher City, oder von einiger Borough oder Township, in einige Borough oder Township in solcher County innerhalb 10 Tage vor einziger darin abgehaltenen Allgemeinen Wahl, gezogen sein mag, berechtigt sein soll bei solcher Allgemeinen Wahl in der Ward, Borough oder Township zu stimmen, von welcher solche Personen weggezogen sein mag.

Zufolge einer Akte der General Assembly der Republik von Pennsylvania, betitelt: „Eine Akte um die Wahlen dieser Republik zu reguliren,“ passirt am 2ten Juli, A. D. 1839, wird hiermit Nachdrücklich ertheilt, daß alle Personen, mit Ausnahme der Friedensrichter, die irgend ein Amt oder eine Anstellung des Auctors oder Vertrauens unter der Regierung der Ber. Staaten oder unter der dieses Staats halten, oder irgend einer Stadt oder eines incorporirten Distrikts, ob mit oder ohne Bestallung; ein Unterbeamter oder Agent, der unter der gesagten, vollziehenden (executiven) oder richterlichen Gewalt dieses Staats oder der Staaten, einer City oder eines incorporirten Distrikts, und ob Mitglied des Congresses, der Staatseisenbahn oder des Stadtraths einer City, oder Commissioner eines incorporirten Distrikts gesetzlich unfähig sind, das Amt eines Wahl Inspectors, Richters oder Clerks zu versehen; und daß kein Inspektor, Richter oder anderer Wahlbeamter für irgend ein Amt erwählbar sein soll, für welches dann gestimmt wird.

Die Returnrichter der respektiven Distrikte, Städte, Townships oder Wards, wie vorbesagt, werden hierdurch angewiesen, sich im Courthouse in Reading, am nächsten Freitag nach dem zweiten Dienstage im October, welches den nächsten 12. October ist, um 12 Uhr Mittags, an jenem Tage zu versammeln, und dort die Dienste zu leisten, welches das Gesetz von ihnen verlangt.

„Gott erhalte die Republik!“

John S. Schröder, Scheriff.

Scheriffs Amt, Reading, September 18. 1849. } 3m.

Der Jordan-Fluß.

Dort, wo des Antilibanons hohe Felsenmauer Palästina vom nördlichen Syrien scheidet, beim Flecken Dan, windet sich aus tiefer, schauerlicher Schlucht der neugeborne Jordan (Dan-Bach) murmelnd hervor. Weit und breit ist keine Quelle so herrlich, sowohl wegen der Klarheit ihres Wassers, als dessen Fülle. Schon in halbstündiger Entfernung von ihrem Ursprung hat sie das Ansehen eines Baches, der, rasch und schäumend, über felsige, dünnbeforstete Abhänge hinab einem mit hohen Bergen eingeschlossenen Thälchen zufließt, wo seine Fluthen sich stemmen, und einen kleinen aber tiefen See bilden. Bäche, welche aus den östlichen Gebirgen kommen, verstärken ihn, u. er bildet weiter abwärts einen zweiten, größeren See, den Merom, in einsamer Landschaft. Aus diesem schlängelt er sich durch ein 3 Meilen langes Thal dem See von Tiberias (Genesareth) zu. Dieses herrliche Wasserbecken, in Galiläa das größte, von 16 stündigem Umfange, an dessen Ufern der Heiland mit seinen Jüngern so oft verweilte und lehrte, erinnert durch die Reize seiner landschaftlichen Umgebung an die schönsten Seen der Schweiz. Es wird in seiner ganzen Länge vom Jordan durchströmt, welcher bei seinem Austritt am südlichen Ende, ähnlich dem Rhein, wenn er den Bodensee verläßt, an Mächtigkeit das Doppelte gewonnen hat. Als ein nun ansehnlicher Strom, der eine Breite von 140 bis 200 Fuß und eine Tiefe von 3 bis 10 Fuß hat, wälzt er sich zwischen meistens hohem Boden durch eine felsige, abwechselnd kahle und bewaldete Landschaft. Nach dreißigstündigem Laufe von Nord nach Süd findet er im sogenannten tothen Meere sein Ziel.

Die Gestade des Jordans, einst prangend mit vollreichten Städten und reichen Fluren, sind seit sechzehn Jahrhunderten schon, seit der schrecklichen Vernichtung des jüdischen Volks und Staates unter Titus und Vespasian, fast ohne Anbau. Sie haben keine blühenden Gärten, keine Gärten, keine Reben mehr. Einige schmuggige Dörfer und verfallene Flecken, des Glends und der Armuth Aufenthaltsorte, und einzelne Zelte streifender Beduinen, mildern den Eindruck des Wüsten und Einsamen nicht, und häufige Trümmer mächtiger Konstruktionen aus und vor der Römerzeit, von Tempeln und Kastellen, blicken traurig auf die klaren, schnell dahin rauschenden Fluthen des heiligen Flusses hinüber. Noch vor einem Jahrhundert war die Gegend am Jordan besser kultivirt und nicht so ganz menschenleer. Aber der Dreck habfüchtiger Paschas, der den armen Bewohnern Das nahm, was sie mit ihrer Arbeit der Erde abgewannen, tilgte die Lust an der Kultur eines dankbaren Bodens aus, u. die Furcht vor den räuberischen Arabern aus der östlichen Wüste, denen, bei der Zerrüttung des Reichs, die geringe, wehrlose Bevölkerung sich ganz Preis gegeben sah, hat den bessern Theil derselben vollends verjehdet. Nur Solche sind geblieben, denen nichts zu nehmen ist, und so sehen wir jetzt das Land, welches ein fleißiges Volk vor zwei Jahrtausenden zu einem irdischen Paradiese umzuschaffen verstand u. geschickt machte eine ungläubliche Anzahl von Menschen zu ernähren, — ein Land, dessen Herrlichkeit die Propheten und heiligen Sänger priesen, als entvölkerte Wüste.

Nur zur Zeit des Osterfestes, wenn die christlichen Pilger aus allen Theilen des Orients Palästinas heilige Stätten besuchen, führt die Frömmigkeit das Geräuße des Lebens an die stillen, verlassenen Gestade des Jordans für einige Tage zurück. Es ist nämlich Gebrauch seit undenklicher Zeit, die Wallfahrt nach dem gelobten Lande mit sündenreinigenden Abwaschungen, einer Art zweiten Taufe, in dem nämlichen Strome zu beschließen, in welchem der Heiland selbst die symbolische Weihe zu seinem Berufe als der Menschen Lehrer und Erlöser empfing. Die Züge

der Pilger erhalten zum Schutze gegen die Beduinen militärische Bedeckung und die Haupt-Karawane, gemeinlich einige tausend Köpfe stark, wird vom Militär-Kommandanten in Jerusalem in Person geleitet. Sie setzt sich am Montag nach Ostern in Marsch. Ihr Weg führt durch das Gebirge über Bethania, wo man rastet und in mitternächtlicher Stunde, unter Fackelbeleuchtung, am Grabe des Lazarus eine Hymne abfingt. Ihr Weg führt durch die Ebene von Jericho, einst das Eden-Palästinas, jetzt ein von Wölfen heimgesuchter Ort, gegen deren Anfälle die Hirten ihre Herden bei nächtlicher Weile durch große Feuer schützen. Dort, auf erhöhtem Grunde, von dem sich eine prächtige Aussicht eröffnet, schlägt die Karawane ihr Lager auf. Man übersteht das tothe Meer, und, bis in achtsündiger Ferne, den Jordan, der, wie ein breites Silberband aus einer Ebene herabkommt und sich, näher dem See, zwischen Hügeln, Wald und Baumgruppen verliert.

Nachdem geraftet worden ist und man sich erquilt hat, sammeln sich die Pilger der verschiedenen Nationen u. Secten unter ihren Fahnen u. jede Abtheilung zieht nun, angeführt von Priestern, Gesänge anstimmend, durch ein Gehölz von hohen Platanen und Delbäumen nach dem Jordan, zu jener Stelle, wo, der Sage nach, die Israeliten durchwadeden, als sie, unter Josua, das Land der Verheißung einnahmen. Es ist ein romantisches Plätzchen. Zwischen hohen Felsenborden, welche Weiden und Buschwerk überschatteten, wälzt sich der sichtbare Strom raschen Laufs dem See zu. Der gewöhnliche Wasserstand übersteigt nicht 4 Fuß; seine Breite ist hier etwa 100 Schritt und eine bequeme Furth leitet zum Strome hinab.

Hier baden die Pilger, die armen nackt, die reichern in eigends dazu bestimmten weißen Gewändern, welche in Jerusalem feilgeboten werden. Die meisten füllen Flaschen mit dem für heilig gehaltenen Wasser und sammeln Steinchen aus dem Strombette in die ledernen Beutel zum Geschenk für die Freunde in der fernern Heimath. Andere wieder tauchen in die geweihten Fluthen mitgebrachte Zeuge, bestimmt zu Sterbegewändern für sich u. die Ihrigen; denn es herrscht der fromme Glaube, daß der Christ, angethan mit denselben, sanfter im Grabe schlummere. Nach den Abwaschungen besuchen die Pilgerschaaren gewöhnlich den Elisah-Brunnen am Fuße eines nahen Berges, dieselbe Quelle, welche der Prophet [2. Kön. 2, 19.] nach alt-testamentlichem Zeugniß, trinkbar machte. Auf dem Berg (Quarantana) hielt sich der Tradition nach der Heiland auf während seiner 40tägigen Fasten, und hier versuchte ihn der Vater alles Bösen. Ein altes, halb verfallenes Kapellchen krönt den Gipfel des Berges, und an dessen Fuße sind eine Menge Höhlen, früher die Wohnungen christlicher Einsiedler, aber verlassen seit Jahrhunderten.

Die Wallfahrt beschließt eine Wanderung nach dem tothen Meere. Der Weg dahin führt zuerst durch eine sandige baumlose Ebene, dann durch ein, zu tiefen Schluchten gewaltfam aufgerissenes, felsiges Terrain, und ist sehr beschwerlich. Der Pflanzenwuchs wird, je näher man dem tothen Gewässer kömmt, immer ärmlischer; niedrige, krüppelhafte Sträucher treten an die Stelle der hohen Pappeln u. Platanen, und ein binsenartiges, dürreres Gras an die der saftigern, in bunten Farben blühenden Gewächse. Auch die organische Welt schiebt den unheimlichen Boden: am See singt kein Vogel, springt die Gazelle nicht, summt kein Käfer, flattert kein Schmetterling. Die Ufer bilden auf der Seite von Jericho einen hohen Damm von übereinander geworfenen Felsstücken, der in der Nähe die Aussicht verhindert. Erst wenn man jenen ersteigen hat, übersteigt man das stille Gewässer, welches in der beträchtlichen Länge

von 11 Meilen und 4 bis 5 Meilen Breite das herrliche Thal deckt, wo Sodom u. die Schwesterstädte durch ihre Ueppigkeit einst den Zorn des Herrn erregten. Sein Anblick ist schauererregend. Es breitet sich wie eine ungeheure Tafel von schwarz-blauem Kasurstein aus, und eine ins Graue und Gelbe schillernde Steinölthaut hindert, daß der Luftzug die Oberfläche in Wellen furcht. Auch nicht das kleinste Moos lebt am Ufer; nichts mildert den Gedanken an ewigen Tod. Die Felsblöcke, die am Rande liegen, sind mit einem übelriechenden, schwarzen, flebrigen Schlamm bedeckt, und ebenso Baumstämme, welche, vom Jordan eingeschwennt, längst blätterlos, wie schwarze Gespenster der Pflanzenwelt sich auf der Oberfläche umhertreiben. Sie und da liegen Gerippe von Fischen welche aus dem Jordan in den See verschlagen wurden, und in demselben, wo alles Leben erstickt, umkamen. Zahlreiche Naphtaschwefelquellen entspringen in der Umgebung des Sees, und am nordöstlichen Ende findet man, einige Fuß tief unter der Erde, jene bernsteinartige, schwarze Masse, aus der man die Kreuze macht, welche in Jerusalem zu Tausenden an Wallfahrenden verkauft werden, und von denen in frühern Zeiten ganze Schiffladungen voll in die Abendländer geführt wurden. — Niemand besucht dieses Gestade des Todes, als der christliche Pilger und der räuberische, wandernde Araber, der es mit abergläubischer Furcht betrachtet, u. die tiefen Höhlen am Ufer zuweilen zu seinem nächtlichen sichern Aufenthalt wählt, wenn er, mit dem Schakal der Wüste, auf räuberischen Ueberfall der in den nahen Thälern weidenden Heerden ausgeht.

In Cleveland sah man vor einigen Tagen eine Frau mit betrübten Blicken und einen mit einem Tuche umwickelten Packer über die Straße schreiten. Sie kam an einer Spriegenkompanie vorüber, die zur Parade ausgezogen war. Auf die Frage, was sie da unter dem Arme trage, entfernte sie das Tuch vom Packer und es zeigte sich ein Sarg, der die Gebeine ihres tothen Kindes enthielt! Da ihr das nöthige Geld zu einem regelmäßigen Begräbniß fehlte, so hatte sie den Sarg unter den Arm genommen, um ihr todes Kind zur letzten Ruhestätte zu bringen. Ein paar mitleidige Yankee's erbarmten sich der Armen und nahmen Mutter und Sarg in ihre Kutsche.

Ein chinesisches Gespenst. — Eine von ihrem Manne überraschte Frau hatte eben noch Zeit, ihren Liebhaber in einen Sack zu stecken u. denselben an die Wand ihres Zimmers zu stellen. Als der gute Mann kam, frug er: Was hast du denn in diesem Sack da Liebe? Das Frauchen wurde verwirrt u. zögerte einen Augenblick mit Antwort. Da rief der eingefackte Liebhaber, der fürchtete sie möchte sich vertragen, plötzlich aus seinem Versteck heraus: „Nichts als Reis!“

Ein musikalisches Gespenst. — Das „Rockville Journal“ sagt, daß in Montgomery County, Maryland, ein junges 16 jähriges Mädchen, Namens Laety Green, großes Aufsehen macht. Die junge Lady mag sich hinbegeben wo sie will, so läßt sich in ihrer Nähe immer eine sehr angenehme Musik hören, gleich den Tönen eines Accordeons. Man kann sie sehr deutlich vernehmen, und wenn's verlangt wird, hört sie auf oder fängt wieder an. Mehrere achtbare Leute bezogen als Augen oder Ohrenzeugen die Wahrheit des hier Gesagten. Das Mädchen scheint in ziemlicher Unruhe über den sonderbaren Spuk; wir halten sie jedoch für eine geschickte Bauchrednerin, die ihre wunderbare Kunst verwendet, um die Familie in Furcht zu setzen. Die Musik soll über alle Beschreibung lieblich und angenehm sein.

Berschwärzte Liebe. — Im Louisviller Beobachter macht ein „deutscher Jüngling“ seinem „gepreßten Herzen“ durch folgen-